
DAGV-News
MITTEILUNGEN DER DEUTSCHEN
ARBEITSGEMEINSCHAFT
GENEALOGISCHER VERBÄNDE E.V.



Nr. 01

3. Jahrgang

Februar 2014

Inhalt

Editorial

DAGV-intern: DAGV-Vorstandssitzung in Hannover

Zwei neue DAGV-Mitglieder stellen sich vor

Aktivitäten aus dem Kreise der DAGV-Mitglieder: Timo Kracke besucht die Rootstech 2014

Aktivitäten in Sachsen

Zeitschriftenschau

Termine

Impressum

*

Liebe Vorstände und Mitglieder der DAGV-Mitgliedsvereine,
liebe Genealoginnen und Genealogen,

herzlich willkommen zum nunmehr 3. Jahrgang dieser DAGV-News. Auch diesmal wollen wir über Neuigkeiten und Aktivitäten innerhalb der organisierten Genealogen-Familie berichten. Ein ganz besonderer Aspekt in 2014 ist das von der DAGV-Mitgliederversammlung in Heidelberg ausgerufene Jahr der Genealogie, das es nun mit Inhalten und Veranstaltungen zu gestalten gilt. Mehr Informationen dazu finden sich unter www.jahr-der-genealogie.de.



Unser Logo zum Jahr der Genealogie (DAGV) 2014

Die Arbeit in den beiden Sektionen Nord und Süd kommt voran (siehe Terminplan) und die AGs der DAGV mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten führen ihre Diskussionen weiter. Bis zum 66. Deutschen Genealogentag in Kassel sollen erste konkrete Ergebnisse präsentiert werden.

Hinweisen möchte ich an dieser Stelle noch auf den Reisebericht von Timo Kracke über seinen Besuch der Rootstech 2014 mit Aufenthalt in Salt Lake City.

Ihr

Dirk Weissleder, *DAGV-Vorsitzender*

+++

DAGV-intern

DAGV-Vorstandssitzung in Hannover

Am 1. Februar 2014 fand in Hannover die erste, mitgliedervereinsoffene Vorstandssitzung der DAGV in diesem Jahr statt. Bereits im Vorfeld der Sitzung hatte es einige Spannungen gegeben, die im Laufe der Tagung zu Veränderungen in der Vorstandsarbeit führten: Herr Andreas Bellersen lässt sein Vorstandsamt (Geschäftsbereich Fortbildung) bis zur nächsten Mitgliederversammlung ruhen, Herr Dr. Lupold v. Lehsten erklärte seinen Rücktritt aus dem Vorstand der DAGV, steht aber jederzeit zur Unterstützung der DAGV zur Verfügung. Mittlerweile wurden die Mitgliedsvereine der DAGV per Protokoll der Sitzung über die Hintergründe der aktuellen Entwicklung informiert. Die verbliebenen sieben Vorstandsmitglieder haben erklärt, die Vorstandsarbeit fortführen zu wollen und sich auf ihre jeweiligen Geschäftsbereiche zu konzentrieren. Auf der Sitzung in Hannover wurden u. a. zwei weitere Mitglieder in die DAGV aufgenommen (siehe folgend).

+++

Zwei neue DAGV-Mitglieder stellen sich vor

Kurzporträt der Genealogischen Gesellschaft Goslar

Am 14. Januar 2014 wurde in Goslar die Genealogische Gesellschaft Goslar gegründet. Die Gesellschaft ist Nachfolgerin des im November 2011 ins Leben gerufenen Genealogischen Arbeitskreises Goslar im Verein pro stadttarchiv goslar e. V. und hat ihren Sitz in der Kaiserstadt Goslar. Seit dem 1. Februar 2014 ist die Gesellschaft auch neues Mitglied der DAGV. Der Genealogische Arbeitskreis bestand seit der Gründungsveranstaltung am 1. November 2011. Mit 15 bis 20 Teilnehmern traf man sich einmal monatlich in den Räumen des Stadtarchivs Goslar zu gemeinsamen Themenabenden. Das ursprüngliche Anliegen des Arbeitskreises war, Möglichkeiten zu erörtern, wie die regionale Familienforschung gefördert werden kann und wie die örtlichen Forschungsbedingungen verbessert werden können. Die Initiatoren waren Herr Benjamin Keune aus Clausthal-Zellerfeld, Frau Indra Rivas y Sandin aus Goslar, und Herr Ulrich Albers, der Leiter des Stadtarchivs Goslar. Das besondere Anliegen der Initiatoren war es, die genealogischen Forschungsaktivitäten in der Region zu bündeln und die in der Region vorhandenen genealogischen Quellen für die Familienforschung allgemein zugänglicher zu machen, um deren systematische Erschließung zu fördern. Erörtert werden sollte auch, ob es möglich ist, für den Landkreis Goslar eine zentrale Ansprechstelle einzurichten, bei der Anfragen von Familienforschern eingehen und beantwortet werden können. Eine Gründung eines eigenen Vereins oder die Eingliederung des Arbeitskreises als selbständige Kreisgruppe in einen bestehenden genealogischen Verein sollten dazu mittelfristig angestrebt werden. Dabei wurde auch überlegt, eine Internetpräsenz einzurichten, die eine vollständige Übersicht über die in der Region vorhandenen genealogisch relevanten Quellen bietet und dadurch helfen kann, die ansässigen Archive bei Routineanfragen zu entlasten. Die Veranstaltung richtete sich ursprünglich gezielt an Personen, die sich der Familienforschung im Landkreis Goslar widmen, war aber offen für alle Interessierten.

Die ursprünglichen Gründungsideen des Arbeitskreises wurden teilweise realisiert, teilweise verworfen. Die Entwicklung der Gruppe machte deutlich, dass ein Großteil der anwesenden Familienforscher ihren Forschungsschwerpunkt außerhalb der Region Goslar hatte. Dadurch ergab es sich, dass der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die gemeinschaftliche Weiterbildung im Themengebiet der Familienforschung für die Teilnehmer der Themenabende im Vordergrund standen. Mit der Zeit wurde deutlich, dass sich die Gruppe selbst eher als eine genealogische Gesellschaft denn als ein genealogischer Arbeitskreis verstand. Dies hat

auch zur Namensbildung der Nachfolgerin geführt. Zweck der Genealogischen Gesellschaft Goslar ist nunmehr die Forschung im Bereich der Genealogie und verwandter Wissenschaften sowie ihre Förderung und Pflege. Dieser Zweck soll insbesondere durch die Beratung und den Informationsaustausch der Mitglieder und anderer Interessenten bei ihren Forschungsarbeiten, Informations- und Vortragsveranstaltungen zu genealogischen und historischen Themen, die Pflege der Beziehungen zu anderen genealogisch und historisch interessierten Vereinigungen und Institutionen, die Sammlung, Aufbereitung und Auswertung familienkundlicher Quellen, die Pflege und den Ausbau der vereinseigenen Bibliothek und die Veröffentlichung genealogischer Arbeiten seiner Mitglieder verwirklicht werden.

Ordentliche Mitglieder können natürliche Personen werden, welche die Zielsetzungen des Vereins fördern wollen. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstands ordentliche Mitglieder sowie Förderer und Wissenschaftler ernennen, die sich um die Wissenschaft und Forschung im Sinne des Vereinszieles besonders verdient gemacht haben. Der Vorstand des Vereins wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Diese relativ kurze Amtsperiode wurde bewusst gewählt, um die Hemmschwelle zur Übernahme eines Vorstandsamts für die Mitglieder möglichst niedrig zu halten. Dieser Umstand hat es auch ermöglicht, dass bei der Gründungsversammlung bereits fünf Gründungsmitglieder bereit waren, ein Amt zu übernehmen. Der derzeitige Vorsitzende ist Herr Benjamin Keune aus Clausthal-Zellerfeld, derzeit ebenfalls DAGV-Vorstandsmitglied, der Schriftführer und stellvertretende Vorsitzende ist Herr Gerd Lauing aus Wienhausen.

Vom 25. bis zum 27. Oktober 2013 fand eine gemeinsame Jahrestagung des Genealogischen Arbeitskreises mit dem Arbeitskreis Harz der Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung (AMF) in Goslar statt. Freundschaftliche sowie zum Teil auch personelle Verbindungen bestehen ebenso zum Niedersächsischen Landesverein für Familienkunde (NLF) und zur Arbeitsgemeinschaft Genealogie Braunschweig (AGGB). Die freundschaftlichen Verbindungen zum Verein pro stadttarchiv goslar e. V. sowie zum Stadtarchiv Goslar, die eine bedeutende Rolle für die Entwicklung des Arbeitskreises gespielt haben, sollen durch die Gesellschaft weiterhin erhalten und gepflegt werden. Die Treffen finden in der Regel immer am zweiten Dienstag eines Monats um 18.00 Uhr statt. Interessenten und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Der jeweilige Versammlungsort in der Goslarer Innenstadt kann auf Anfrage bekanntgegeben werden, da derzeit noch kein fester Versammlungsort vorhanden ist und die Räume des Stadtarchivs Goslar zur Zeit leider nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können.

Benjamin Keune, Vorsitzender

++++

Der Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen e. V.

Der Verband wurde 1992 gegründet und setzt sich aus Berufsgenealogen in ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich zusammen, so dass landesweit kompetente Spezialisten in jeder Region des deutschen Sprachraums miteinander vernetzt sind. Unsere Mitglieder haben langjährige Erfahrung mit genealogischen Recherchen und kennen sich in allen Kirchen-, Stadt- und Staatsarchiven aus, ebenso wie in nationalen und internationalen Datenbanken. Neben der „klassischen“ Ahnenforschung sind z. B. Auswandererforschung oder Recherchen in den ehemaligen deutschen Ostgebieten bei vielen Mitgliedern ein weiterer Schwerpunkt. Ein großes Bestreben des Verbandes ist die Vereinheitlichung des Berufsbildes von Berufsgenealogen sowie die Stärkung der Forschung als historische Hilfswissenschaft.

Service und Qualifikation stehen beim Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen im Vordergrund. So werden alte Dokumente und Handschriften transkribiert und übersetzt, Kunden werden bei ihrer eigenen Forschung beraten und die Forschungsergebnisse werden computergestützt verarbeitet und präsentiert. Die Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung

verbindlicher, international gültiger Standards, wie z. B. zu transparenten und nachprüfbaren Quellenangaben und Zitaten in den Forschungsberichten und natürlich zur gewissenhaften Bearbeitung von Aufträgen. Mehr Informationen unter www.berufsgenealogie.net

Andrea Bentschneider, Vorsitzende

+++

Aktivitäten aus dem Kreise der DAGV-Mitglieder

Rootstech 2014 - Was für ein Event!

Der Verein für Computergenealogie war mit einem Vortrag über das genealogische Ortsverzeichnis (GOV) auf dem Innovators Summit vertreten.

Vom 6. bis 8. Februar 2014 fand in Salt Lake City, Utah zum vierten Mal die Rootstech von FamilySearch statt. Diese Konferenz, deren Leitthema Familiengeschichte und Technologie ist, war auch in diesem Jahr wieder die größte Veranstaltung dieser Art in den USA. Mehr als 8.000 Besucher waren vor Ort. Außerdem verfolgten einige tausend Interessierte im Live-Stream die Veranstaltung.

Neben dem Ausrichter FamilySearch haben sich namenhafte Sponsoren wie Ancestry.com, MyHeritage und find my past an der Veranstaltung beteiligt und ein großartiges Ereignis für alle Besucher gestaltet. Am Mittwoch, vor Beginn der eigentlichen Rootstech, fand der Innovators Summit statt. Das ist ein Treffen, auf dem Innovationen in und für die Familienforschung und ihre Randgebiete vorgestellt werden. Die Eröffnungsrede, Keynote genannt, hielt Chris Dancy, der in den USA als der „data exhaust cartographer“ bekannt ist. Er trägt diverse Sensoren an seinem Körper, durch die er sich kontinuierlich überwachen lässt und eine beachtliche Statistik über seinen Körper und seinen Gefühlszustand führt. Dancys Vortrag „Facebook of the Dead“ befasste sich mit unserem digitalen Erbe im Netz, unter besonderer Betrachtung der sozialen Netzwerke wie Facebook, Google+ und Twitter.



Timo Kracke auf der Rootstech in Salt Lake City, Utah, USA

Ich (Timo Kracke) vertrat auf der Innovators Summit erstmals den Verein für Computergenealogie e.V. mit einem Vortrag über das Genealogische Ortsverzeichnis, kurz GOV genannt. Der Vortrag war mit knapp 280 Personen sehr gut besucht. Ich stellte die Strukturen und den Nutzen des GOV für die Familienforschung vor und hob besonders Kooperationsmöglichkeiten mit beispielsweise Genealogie-Programmautoren mittels Mini-GOV und Webservice hervor. Schon im Anschluss an meinen Vortrag, aber auch während der folgenden Tage, konnte ich mit sehr interessierten möglichen Kooperationspartnern sprechen. Vor und während der Rootstech habe ich teils im CompGen Blog teils in meinem privaten Blog „der Genealoge“

über die aktuellen Ereignisse in Salt Lake City berichtet. In sozialen Netzwerken wie Facebook, Google+ und Twitter können auch jetzt noch unter dem Hashtag #rootstech viele Beiträge, auch von vielen anderen Teilnehmern, nachgelesen werden. (Hashtags sind eine Art Verschlagwortung, die in sozialen Netzwerken u. ä. angewendet wird.)

Am Donnerstag (6. Februar) begann die eigentliche Rootstech, die über 8.000 interessierte Genealogen und Genealoginnen in das Salt Palace Convention Center gelockt hatte. Weitere 5.000 Jugendliche wurden am Samstag zum "Family Discovery Day for Youth" erwartet. Die Eröffnungsveranstaltung leitete Shipley Munson (SVP Marketing, FamilySearch). Die Eröffnungsrede hielt Dennis C. Brimhall (CEO FamilySearch). Brimhall stellte die aktuellen Aktivitäten von FamilySearch vor und gab einen Ausblick, was für die kommenden Monate und Jahre geplant ist. Eine der großen Neuigkeiten ist, dass FamilySearch einen Schwerpunkt darauf setzen möchte, Nachrufe zu digitalisieren und zu indexieren. Gerade in den USA sind Nachrufe eine große Quelle für Informationen über Personen und die nahe stehende Familie. Weiterhin machte FamilySearch bereits kurz vor der Rootstech durch eine Pressemitteilung auf sich aufmerksam, dass man die Geschwindigkeit, in der Daten indexiert werden, drastisch erhöhen will. Schon seit einigen Monaten bemüht sich FamilySearch durch Kooperationen noch mehr Daten und Informationen in kürzerer Zeit für Familienforscher zur Verfügung zu stellen.

Die Keynotes der nächsten Tage fanden ebenfalls in der größten Halle des Convention Center statt und haben die Teilnehmer auf Ihre Art in den Bann gezogen. Den Anfang machten Annelies van den Belt, CEO von *find my past* über die aktuellen Aktivitäten im Bereich Genealogie und Ree Drummond, die über ihr Leben und den Blog *The Pioneer Woman* berichtet. Der Vortrag von Judy Russell fokussierte sich stark auf das Thema der Familiengeschichte und die Prioritäten, die wir darauf setzen sollten, diese Geschichten zu erhalten. Danach gab Spencer Wells einen guten Einblick auf das Thema DNA Analyse, welche Erfolge das Genographic Project bereits erzielen konnte und welche Ergebnisse man erwarten kann, wenn man sich selber für einen Test entscheidet. Der emotionellste Tag der Keynotes war der Samstag. Todd Hansen berichtete über seine TV Show *The Story Trek* und die vielen Geschichten, die er bereits erlebt hat, wenn er für seine Show an einer Tür klingelt und nach der Lebensgeschichte fragt. Stephanie Nielson überlebte schwer verletzt einen Flugzeugabsturz, durch den 80 Prozent ihrer Haut verbrannte. Sie berichtete über ihren Kampf zurück ins Leben, nachdem sie monatelang im Koma gelegen hatte, bei dem ihre Familie sie unterstützte. Sie erzählte viele emotionale Geschichten, während im Saal betroffene Stille herrschte.

In mehr als 220 Vorträgen wurde über (fast) alle Themen rund um die Familienforschung gesprochen, beispielsweise über neue Medien im Einsatz der Genealogen, Forschungsmöglichkeiten am heimischen Computer und über Familienforschung und junge Menschen. Außerdem gab es eine Ausstellungshalle, in der mehr als 135 Aussteller vertreten waren. Durch die starke Unterstützung von kommerziellen Anbietern war ein Rundgang durch die große Halle ein wahres Erlebnis. Es gab einen Live-Demo Bereich, in dem eine Vielzahl von Ausstellern im 15 Minuten-Takt eine Kurzvorstellung Ihrer Produkte und Leistungen gaben. Für alle Besucher gab es Freigetränke, einen Bereich um den eigenen Laptop wieder aufzuladen und einen Entspannungsbereich mit Couch und Tischen. Neben den bereits genannten großen kommerziellen Anbietern waren auch eine Vielzahl von Software-Herstellern sowie einige genealogische Vereine aus den USA anwesend. Etwas außerhalb der Expohalle wurde für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Wer einmal in Salt Lake City ist und sich für Familienforschung interessiert, für den sollte es ein Muss sein, ein bisschen die Umgebung zu erkunden und die Family History Library (Bibliothek für Familiengeschichte) zu besuchen: ein wahres Mekka für Genealogen! Die Library hat eine imposante Größe und bietet jedem interessierten Familienforscher einen kostenlosen Zugang zu Büchern, CDs, Computern mit Internetzugang und natürlich den Mikrofilmen

der Mormonen. Bereits am Eingang wird man sehr freundlich empfangen und nach Bedarf in die vorhandenen Quellen und Forschungsmöglichkeiten der Bibliothek eingewiesen.

Genealogie Blogger haben in den USA einen sehr hohen Stellenwert, wenn es darum geht, über Events und Neuigkeiten zum Thema Genealogie zu informieren. Bereits während der Rootstech konnte ich einige dieser Blogger treffen. In diesem Jahr fand bei Pat Richley-Erickson, der Autorin vom Blog Dear Myrtle, die Rootstech Afterparty statt. Es waren Blogger aus Israel, Spanien, Deutschland, England, Australien und den USA dabei und wir hatten einen tollen Rootstech-Ausklang. Weitere Informationen unter www.rootstech.org; www.dergenealoge.de

Aktivitäten in Sachsen

1. Mittelsächsisches Genealogiekolloquium in Limbach-Oberfrohna am 02./03.11.2013 mit 230 Teilnehmern durchgeführt

Der 18. Genealogiestammtisch Limbacher Land stand unter besonderen Vorzeichen, fand doch dieser erstmals an zwei Tagen und gleichzeitig als 1. Mittelsächsisches Genealogiekolloquium statt. Neben den bekannten Organisatoren Christian Kirchner und René Gränz unterstützten die Vorbereitung u. a. der Adam-Ries-Bund e. V., der Dresdner Genealogieverein e. V., die Leipziger Genealogische Gesellschaft e. V., der Verein für sächsische Landesgeschichte e. V., der Heimatverein Limbach-Oberfrohna e. V., der Förderverein Esche-Museum e. V. u. a. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hatte der Präsident des Sächsischen Landtages, Dr. Matthias Rößler, übernommen. An historischer Stätte in Limbach-Oberfrohna, dem ehemaligen Braugut Limbachs, dem heutigen Hotel "Lay-Haus", trafen sich am Vorabend der Veranstaltung die bereits angereisten Teilnehmer in der Braumeisterstube zu einem ersten Kennenlernen und erstem Erfahrungsaustausch. Kontakte konnten geknüpft, genealogische Daten ausgetauscht werden.

Am Sonnabend, 02.11.2013, standen das Grußwort des Schirmherren, Herrn Präsidenten Dr. Matthias Rößler, und eine Anzahl von Vorträgen zum Thema der Veranstaltung "Familien- und Heimatforschung - Synergien und technische Hilfsmittel nutzen" im Mittelpunkt. Mit einer straffen Zeitplanung konnten so unterschiedliche Themen wie die Bedeutung von Ortschroniken für die Familien- und Heimatforschung (Dr. Konstantin Hermann), Namenforschung (Frau Gabriele Rodriguez), Praxiserfahrungen aus dem Genealogenstübchen Zwönitz (Uwe Schneider) und die Vorstellung von Forschungsmöglichkeiten in verschiedenen Archiven, Bergarchiv Freiberg (Dr. Peter Hoheisel), Staatsarchiv Leipzig, Zentralstelle für Genealogie (Frau Martina Wermes) den 107 Teilnehmern vorgestellt werden. Alle Vorträge wurden aufgezeichnet und stehen unter www.kolloquium2013.graenz.name zum Download zur Verfügung.

In den Pausen konnten die Teilnehmer erste Erfahrungen austauschen, weitere Fragen an die Referenten stellen, Kontakte knüpfen. Für ca. 45 Teilnehmer folgte nun eine Podiumsdiskussion mit den bereits angereisten Programmautoren. So diskutieren mit den Anwesenden: Frau Marie-Luise Carl, Verein für Computergenealogie e. V., Herr Jörn Daub, AGES!, Herr Eckardt von Renesse, Stammbaumdrucker, Herr Dr. Boris Neubert, OMEGA, Frau Vanessa und Herr Martin Hünkemeier, GES-2000, Herr Falko Trojahn, Geneweb. Die lebhafteste Diskussion drehte sich um viele Themen von genealogischen Programmanwendungen, der Weiterentwicklung von Programmen und deren Inhalten. Es herrschte eine überaus positive Atmosphäre, das vorhandene Zeitvolumen wurde weit überschritten. Gleichzeitig mit der Podiumsdiskussion fanden weiterhin eine Führung über den Stadtlehrpfad Limbach-Oberfrohna sowie eine Führung durch das Esche-Museum Limbach-Oberfrohna statt. Auch diese Veranstaltungen waren gut besucht. Die im Hotel verbliebenen Tagungsgäste tauschten ihre Erfahrungen, Ansatzpunkte für weitere Forschungen, bereits erzielte Ergebnisse der eigenen Forschung im Fass-Pech-Raum, zur Ahnenbörse, aus. Hier wurden schnell Laptops und Ahnentafeln sowie Stammbäume zu gegenseitigen Vergleich ausgepackt. So konnten

für jeden Teilnehmer etwas Passendes gefunden werden, auch wenn leider nicht alle Nachmittagsveranstaltungen durch alle aufgrund der Zeitgleichheit besucht werden konnten.

Der Abend klang in großer Runde bei leckerem Essen in der Braumeisterstube aus. Auch hier stand das Kennenlernen untereinander (E-Mail ersetzt nicht den persönlichen Kontakt) sowie der Austausch genealogischer Erfahrungen im Mittelpunkt. Spät bzw. früh endete damit ein ereignisreicher erster Tag, und der Umbau für den folgenden Tag konnte beginnen.

Der Sonntag, 03.11.2013, startete nochmals mit einer Vortragsreihe für die Teilnehmer. Die Teilnehmerzahl bei den einzelnen Vorträgen schwankte, da zeitgleich die Präsentationsstände von Vereinen, Datenbankanbietern und Programautoren sowie der Auskunftsstand der Namenberatungsstelle der Uni Leipzig geöffnet hatten. An allen Ecken und Enden war eine gute Teilnehmerresonanz zu verspüren, so konnten an diesem Tag nochmals 130 Teilnehmer an der Veranstaltung begrüßt werden. Eine durchgeführte Spendenaktion, um eine Grundlage für die dringend notwendige Restaurierung einzelner Kirchenbücher der Pfarrgemeinde Limbach-Oberfrohna zu legen, erbrachte dank der Bereitwilligkeit der Teilnehmer eine Spendensumme von Euro 200. Diese wird in naher Zukunft dem Pfarramt Limbach-Oberfrohna in geeigneter Form übergeben.

Die Vorträge widmeten sich an diesem Tag mehr der technischen Umsetzung von genealogischen und heimatkundlichen Fragen. So wurden u. a. vorgestellt: Die Datenbankprojekte des Instituts für Familie und Geschichte e. V. (Dr. Lutz Vogel, ISGV e. V.), Von Foko bis Digibib, Projekte des Vereins für Computergenealogie e. V. (Frau Marie-Luise Carl, Compgen e. V.), 5 Jahre Nutzung der Standesamtsakten für Familien- und Heimatforscher (Christian Kirchner, Stadtarchiv Limbach-Oberfrohna), Ancestry.de - Datenbanken für den Familien- und Heimatforscher (Dr. Wolfgang Grams, Ancestry GmbH), Historisch-demographische Untersuchungen zur Fertilität, Nuptialität und Mortalität (Melanie Schranz, Dr. Boris Neubert). Auch die Aktion zur Erläuterung von Familiennamen und deren Herkunft durch die Namenberatungsstelle der Uni Leipzig kann unter www.kolloquium2013.graenz.name heruntergeladen werden.

Am späten Nachmittag wurde nach einer Führung im Schloss Wolkenburg und einer nochmaligen Ahnenbörse das 1. Mittelsächsische Genealogiekolloquium beendet. Der Dank der Organisatoren gilt allen Ausstellern, Referenten und Teilnehmern, ohne die dieses familien- und heimatkundlich hochinteressante Wochenende nicht gestaltet werden konnte. Im kommenden Jahr wird das 2. Mittelsächsische Genealogiekolloquium (01./02.11.2014) im Rahmen des Genealogiestammtisches Limbacher Land unter dem Motto „Von Ortschronik bis Ortsfamilienbuch - Primär- und Sekundärliteratur - eine unerlässliche Quelle für den Familien- und Heimatforscher“ stehen.

René Gränz

Genealogiestammtisch zum Thema: „Auswanderung aus dem Limbacher Land“

1.000 Besucher der Veranstaltungsreihe begrüßt, lebendiger Vortrag zum Thema „Auswanderung aus dem Limbacher und Chursbacher Land“

Der Einladung der Organisatoren Christian Kirchner und René Gränz waren zum Thema „Auswanderung aus dem Limbacher und Chursbacher Land“ erfreulicherweise 87 Teilnehmer gefolgt. Das Thema war anscheinend von starkem Interesse, was aus der hohen Teilnehmerzahl und einer angeregten Diskussion im Anschluss an den Vortrag zu spüren war.

Zu Beginn der Veranstaltung konnte der insgesamt 1.000. Besucher der Veranstaltungsreihe „Genealogiestammtisch Limbacher Land“ durch die Veranstalter begrüßt und mit einem kleinen Buchpräsent geehrt werden, Herr Christian Liebert aus Claußnitz. Einem kurzen statistischen Überblick, der auf der Webseite zur Verfügung steht und die Entwicklung sowie die

regionale Zusammensetzung der Teilnehmer beinhaltet, folgte das eigentliche Thema. Der Heimatchronist von Langenchursdorf, René Fleischer, nahm die Teilnehmer auf eine spannende Reise von Auswanderern der sogenannten Stephanistenbewegung mit. Von den Anfängen um 1830, der Auswanderung 1838/1839 bis hin zu den Kontakten in heutiger Zeit zu den Nachfahren der Auswanderer konnte der Referent die Teilnehmer mit seinem Vortrag in den Bann ziehen. Dabei ging er insbesondere auch auf die Pfarrerfamilie Walther ein, die im Forschungsgebiet mehrere Pfarrstellen im 19. Jahrhundert innehatte. Ein reges Interesse an Fragen im bilateralen Gespräch nach Ende des Vortrages rundete diesen gelungenen Vortrag ab.

Die rund 800 Auswanderer aus dem Limbacher und Chursbacher Land sind anhand der Passagierlisten nachvollziehbar. Diese Übersicht wurde vom Referenten freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Um die genealogischen Anfragen, die das Thema Auswanderung begleiten, zu beantworten, wurde ein kurzer Überblick über Möglichkeiten zur Auswandererforschung zusammengetragen. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde in der Veranstaltung darauf nicht mehr eingegangen, die Informationen, Passagierlisten und die Statistik können unter www.gsl.graenz.name heruntergeladen werden.

Die Veranstalter wiesen bereits auf den nächsten kostenfreien Genealogiestammtisch Limbacher Land, am 07.05.2014, hin. Alexander von Einsiedel wird zum Thema „Auf den Spuren derer von Einsiedel im Limbacher Land“ sprechen.

René Gränz

+++

Zeitschriftenschau

Zeitschrift für Mitteldeutsche Familiengeschichte, Herausgeber und Verlag: Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF), Leipzig. Schriftleitung: Peter Bahl (seit 2006).

ZMFG 54, 2013: Alvensleben, Alkmar von: Leichenpredigten des altmärkischen Adels im 16. Jahrhundert als Indiz eines Bekenntniswechsels S. 1-11; Wagner, Jürgen: Catherina von Bora. Legenden und Historisches zu ihrer Herkunft S. 12-30; Goell, Dieter Leonhard: Ein Totenregister Tannaer Bürger vor 1694 S. 31-33; Eggert, Krafft-Aretin: Johann Georg Leonhardt Sello (1770-1790). Ein preußischer Hofgärtnersohn in Anhalt-Dessau S. 34-37; Spring, Felicitas: Die jüdische Gemeinde Fürstenberg (Havel) und ihre Mitglieder 1854/55 S. 38-42; Sachtjen, Rüdiger: Die Kontributionstabellen der Frankfurter Universitätsdörfer von 1698 als familiengeschichtliche Quelle für die Altmark S. 65-104 [betr. Röxe; Buchholz; Schleuß; Neuendorf am Speck; Düsedow; Garließ; Staffelde]; Engel, Peter: Johannes Schmidt (1600-1683), Pfarrer in Tambach und Großvater eines Kirchenlieddichters S. 105-111 [betr. auch Frischmuth, Johannes; Hellmuth, Johann Heinrich; Melcher, Johann Georg; Schultz, Johann; Schmidt, Johann Eusebius]; Wagner, Jürgen: "Ihr Männer aber wohnet den Weibern mit Vernunft bei" (1. Petr. 3 VII). Ermahnungen sündiger Brautpaare des 18. Jahrhunderts im Raum Düben/Mulde S. 112-115; Zschau, Michael: Das älteste Bürgerverzeichnis der Stadt Grimma von 1496 S. 129-133; Bergmeier, Jürgen: Das Stangesche Repertorium der Frauenhorster und Mahdeler Familien von 1800 S. 134-163; Teuthorn, Peter: Das Album der Schüler zu Kloster Roßleben von 1742 bis 1854. Auswertungsmöglichkeiten an Beispielen von Schülern aus Artern und Frankenhausen S. 164-169; Engel, Peter: Der "kleine Physiker" Adolf Friedrich Höpfner (1761-1806). Rektor in Greußen und pädagogischer Schriftsteller S. 170-176; Müller, Klaus: Übernamen in und um Büna im thüringischen Vogtland S. 177-178; Mischnick, Harald: "Aus der Höhenlage der Stimme kann man das Gefühlsleben der Thüringer erkennen" S. 183-184; Wille, Lutz: Anna Salome Seelmann - des Organisten Andreas Werckmeisters "Eheliebste". Der frühneuzeitliche Lebensweg einer Pfarrerstochter von Leutschau (Zips) über Breslau nach Quedlinburg und Halberstadt S. 193-203; Schulz, Gört Guido: Der Stolberger Münzmeister Johann Jeremias Gründler (1681-1753) und seine Fami-

lie S. 204-219; Zschau, Michael: Ein Bürgerverzeichnis der Stadt Grimma von 1542 S. 231-238; Ripke, Michael: Zur Herkunft des Magdeburger Kunstmalers Benno Marienfeld (1887-1917) S. 238; Lehmann, Herbert: Sterbefälle preußischer Soldaten aus der nördlichen Mark Brandenburg in Guben 1836-1841 S. 239; Müller, Klaus: Die Volkszählung im "Vogtländischen Oberland" 1864 S. 240-241.

ZMFG 53, 2012: Becher, Wolfgang: 50 Jahre Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung S. 261-331; Weiss, Volkmar: Zur Organisationsstruktur der genealogischen Institutionen in Mitteldeutschland S. 333-339; Wieland, Klaus: Erb- und Lehnrichter. Zur Patrimonialgerichtsbarkeit in Sachsen S. 340-369; Kunick, Roland: Lehnrichterbefugnisse Wieland in Kemtau (Erzgebirge) S. 370-383 [betr. Puschmann, Peter; Puschmann, Georg; Hoffman, Tomas; Uhlich, Georg; Uhlich, Wolff; Wieland, Christoph; Wieland, Johann; Uhlich, Michael; Wieland, Johann Christoph; Wieland, Johann Adolph; Wieland, Adolph Ferdinand]; Schneider, Hans Dieter: Detlef Papsdorf + S. 384-385; Reuter, Hans-Georg: Kirchenbücher geben Einblicke in das Leben unserer Vorfahren S. 397-403 [betr. Großbodungen]; Frind, Horst: Die frühen Putzscher in Geyer (Erzgebirge) nach Rolf Kaltoven S. 404-410; Vierjahn, Wilfried: Das bittere Ende eines Hoffnungsträgers. Johann Virian - ermordet 1606 an der Universität Frankfurt (Oder) S. 411-414; Engel, Peter: Carl Wick (1814-1897). Herzoglich Sachsen-Meiningischer Domänenpächter in Oepfershausen S. 415-423; Goell, Dieter Leonhard: Die brauberechtigten Bürger der Stadt Tanna. Aufgrund von Tranksteuerlisten aus den Jahren 1571-1688 S. 424-455; Schubert, Kirstin: Die Bestände der verfilmten Kirchenbücher aus der sächsischen Landeskirche und deren Benutzung S. 456-457; Rhode, Hans: Die Familien Heyne und Ziege in Neuengönna bei Jena. Stammtafeln und Beinamen vom 17. bis 19. Jahrhundert S. 461-471; Frind, Horst: Kluge in Etzdorf (Thüringen) vor Verfügbarkeit von Kirchenbüchern. Ein methodisch-praktisches Forschungsbeispiel S. 472-474; Goell, Dieter Leonhard: Bürgermeister und Ratsmitglieder der Stadt Tanna (Reuß jüngere Linie) bis zum Jahre 1764 S. 475-484; Garcke, Klaus: Ein Quedlinburger Garcke-Stamm des 17. und 18. Jahrhunderts. Die Nachfahren des Henning Garcke (+ 1667) S. 485-490; Engel, Peter: Laurentius Schumann (1645-1721). Diaconus in Heldberg und Pfarrer auf der Filial Holzhausen. Stifter eines Familienstipendiums S. 491-501; Müller, Klaus: Die Einwohnerliste für Wolfshain vom Jahre 1864 S. 502-507; Schumann, Ilse: "Man muss mal ab und zu verreisen..." Die Weltreise eines Görlitzer Handwerksgehilfen 1748-1758 S. 508-509 [betr. Johann Gottfried Knauth].

ZMFG 52, 2011: Kunze, Jens: Das Projekt "Thesaurus Nominum Auctorum et Mortuorum" an der Philipps-Universität Marburg. Eine Datenbank der Namen von Verfassern und Verstorbenen in frühneuzeitlichen Leichenpredigten S. 1-17 [betr. auch Zeideler, Zacharias Bernhardt; Weidler, Johann Christfried; Ruhe Christian Friedrich; Weideler, Margaretha Christina, geb. Zeideler]; Frind, Horst: Frind(t)- und Freund-Vorkommen in der Pfarre Löbau (Oberlausitz) im 17. und 18. Jahrhundert. Ein methodisch-praktisches Forschungsbeispiel S. 18-30 [Nachtrag dazu S. 121]; Frind, Horst: Johann Ernst Grabe (1666-1711). Ein deutsch-englischer Gelehrter mit thüringischen Wurzeln und einem Monument in der Westminster Abbey S. 31-37; Ost, Fred: Gelegenheitsfunde S. 37 [betr. Nillsohn, Nicol; Radant, Otto; Steckbeck, Mathilde; Tilemann, Anna]; Proelß, Leopold: Der erstaunliche Lebensweg des Ernst Otto (1843-1919). Vom unehelichen Kind einer uckermärkischen Köchin zum vorpommerschen Gutsbesitzer S. 38-44 [betr. Otto, Ernst; Schulz, Minna; Ladwig, Alma, geb. Otto; Thiede, Käthe, geb. Otto; Diener, Elfriede, geb. Otto]; Müller, Klaus: "Zur Landesgrenze" - ein Gasthaus zwischen Thüringen und Sachsen und die Geschichte seiner Bewirtschaftung S. 45-46; Bahl, Peter: Einwohnermelderegister Ziesar (Land Jerichow) und Gortz (Westhavelland) S. 46; Bahl, Peter: Dr. Ilse Schumann 80 Jahre S. 47; Martin Bauer zum 85. Geburtstag S. 57; Lehmkuhl, Ursula: Auswandererbriefe als kommunikative Brücken. Wege und Formen der (Selbst-)Verständigung in transatlantischen Netzwerken S. 65-84; Spring, Felicitas: Gelegenheitsfund S. 84 [betr. Gut-Schmidt, George; Zotzmann, Joachim; Schmid, Tobias]; Teuthorn, Peter: Der "Forty-Eighter" Friedrich Bernhard Teuthorn. Auswandern nach Amerika aus politischen Gründen S. 85-108; Nendel, Claas: Die Auswandererfamilie Nendel (Nandell) aus Berlin S. 109-121; Regesten zum Hypothekenbuch von Cölln an der Spree

1693-1728. Ein Beitrag zur Weiterführung des Berliner Häuserbuches. Bearbeitet von Hans Jahn + Aus dem Nachlass herausgegeben von Peter Bahl S. 129-155; Lehmann, Dieter: Reformierte Glaubensflüchtlinge in der Uckermark. Eine Spurensuche anhand des Namens Desjardins S. 156-171; Müller, Klaus: Mühlen am Triebitzbach im thüringischen Vogtland S. 172-177; Bahl, Peter: Einwohnermelderegister der Stadt Rathenow 1830-1907 S. 178; Schreckenbach, Hans-Joachim: Sozialgeschichte und Genealogie. Erfahrungen bei der Familiengeschichtsforschung an sächsischen Beispielen S. 193-224 [Mit Stammfolge für Prof. Dr.phil. Hans-Joachim Schreckenbach, Archivar in Potsdam.]; Engel, Peter: Michael Zinzerling (1553-1625) - Pfarrer in Tüngeda bei Gotha. Seine Herkunft und seine Familie S. 225-232; Kremkau, Klaus: Bartholomäus Schmidt. Ein Thüringer Pfarrer in der Altmark nach dem Dreißigjährigen Krieg S. 233-249; Wermes, Martina: Zum 80. Geburtstag von Wolfgang Lorenz S. 250-251.

ZMFG 51, 2010: Richau, Martin: Die praktische Umsetzung des Personenstandsrechtsreformgesetzes in Berlin und Brandenburg aus genealogischer Sicht S. 289-294; Wessel, Hans-Peter: Die Prägung der Persönlichkeit durch die Umwelt. Aus der Sicht eines Familienforschers S. 295-308; Personal- und Vorlesungsverzeichnisse der Berliner Universität 1821-1968 S. 308; Schumann, Ilse: Anno 1597: Stadttor statt Babyklappe. Ein Perleberger Findelkind und seine 26 Paten S. 309 [betr. Lolgi, Peter; Schaumburg, Hans; Ottman, George; Panckow, Jochim; Krusemarg, Eheni; Waldow, Hieronymus; Krusemarg, Jochim; Soldwedel, Jacob; Haveman, Jochim; Dunckow, Jochim; Dunckow, Magnus; Gödeman, Dorothea; Karstedt, Anna; Hentzkens, Catharina; Rüloes, Anna; Rüloes, Eva; Kopp, Margreta; Freitag, Anna; Puppen, Lucia; von der Gurde, Elisabeth; Cabuß, Elisabet; Cunoe, Lucia; Wyttag, Anna; Krusemarg, Anna; Krusemarg, Maria; Pott, Margreta; Hentzeken, Eva; Liebeknecht, Hans Heinrich]; Engel, Peter: Umgekommen bei einem Explosionsunglück in Naumburg an der Saale. Das Schicksal des Schlossergesellen Johann Philipp Oberender jun. (1691-1714) aus Neustadt bei Coburg S. 310-316; Hatzsch, Peter & Bahl, Peter: Pfarrausstattung und Hofbesitzer in Weißenborn im Erzgebirge. Die Bestandsaufnahme des Pfarrers Georg Gottfried Bennewitz aus dem frühen 18. Jahrhundert S. 317-328; Vorlesungsverzeichnisse der Universität Leipzig 1814-1914 S. 328; Müller, Klaus: Das Sterbegeschehen in Büna im Vogtland im 19. Jahrhundert S. 329-332; Engel, Peter: Adam Listemann (1558-1606), Aktuar der juristischen Fakultät und des Schöppenstuhls in Jena S. 353-367; Schumann, Ilse: Bernauer Scharfrichter und Abdecker S. 368-391; Lück, Manfred: Nochmals zu Enders von Bach und der vogtländischen Familie Scharschmidt S. 392-395; Steinecke, Jochen: Stoye aus Löbejün im Saalkreis S. 396-397; Goell, Dieter Leonhard: Trauungen Tannaer Bürger 1595-1688. Erschlossen aus den Tranksteuerlisten S. 398-399; Steuerzahlerlisten für die Stadt Tanna aus dem Landbederegister der Herrschaft Schleiz von 1601. Hrsg. von Dieter Leonhard Goell S. 400-401; Haupt- und Gewerbesteuerlisten für Tanna 1646-1647. Hrsg. von Dieter Leonhard Goell S. 402-406; Stanislaw-Kemenah, Alexandra-Kathrin: Supplikationen - eine vernachlässigte Quelle der Personen- und Familiengeschichte. Das Beispiel der Bittgesuche um Aufnahme in das Dresdner Jakobshospital S. 417-434; Reuter, Hans-Georg: Das herrschaftliche Dienstpersonal des Amtes Großbodungen in den Jahren 1596-1618 S. 435-439; Schlüter, Wilhelm: Der Verfasser der „Merseburgischen Blupredigt“. Leben und Familie des Pfarrers Jeremias Hickmann (1592-1650) aus Dippoldiswalde S. 440-458; Asche, Matthias: Die Potsdamer Archivarin und brandenburgische Landeshistorikerin Lieselott Enders (1927-2009) - eine Würdigung ihres Werkes aus genealogischer Sicht. Zugleich eine Besprechung ihrer letzten Monographie zur Geschichte der Altmark S. 459-466; Koch, Uwe: Ein Oberlausitzer Netzwerk des 16. bis 18. Jahrhunderts. Zur Genealogie der Familie des Bautzener Mäzens Dr. Gregorius Mättig (1585-1650) S. 481-510; Härting, Hans-Joachim: Die Härtingsche Brau- und Erbschenke zu Bothfeld bei Lützen. Besitz und Familiengeschichte 1611-1756 S. 511-542.

ZMFG 50, 2009: Renemann, Kornelia & Schnoor, Elke: Die Lebensbedingungen des leibeigenen Bauern im 18. Jahrhundert. Das Beispiel Alt Meteln in Mecklenburg-Schwerin S. 1-48; Bell, Bärbel S.: Ländliche Lebenswelten - Quellen jenseits der Kirchenbücher. Eine Einführung in die Kauf-, Handels- und Erbverträge der sächsischen Amtsgerichte S. 48-53; Müller,

Klaus: Familiennamen aus dem Polabischen S. 65-67; Engel, Peter: Paulus Schmidt (1634-1676). Beutler, Mägdleinschullehrer, Kirchner und Mordopfer in Gotha S. 68-78; Mazurek, Peter & Mazurek, Barbara: Johann Christian Hertzog (1642-1694) - der schwierige Weg eines sächsischen Pfarrerssohnes zu einer eigenen Pfarrstelle S. 79-87; Kriependorf, Günter: Einwohner von Eßleben im Kreis Sömmerda 1709 bis 1770 anhand der Gemeinderechnungen. Eine Ergänzung zum Manuskript des Ortsfamilienbuches S. 88-106; Wessel, Hans-Peter: Zwischen altständischer Gesellschaft und Moderne - ein Bauerngut im Zeitenwandel. Das Beispiel der sächsischen Familie Troschitz in Schönborn bei Mittweida 1830-1865 S. 106-116; Homeyer, Ingrid: Zum Umgang mit Personenstandsregistern - ein Überblick S. 129-133; Bauer, Martin: Der Erfurtensien-Bestand in Mainz S. 133; Kluttig, Thekla: Die Reform des Personenstandsrechts und ihre Umsetzung im Freistaat Sachsen S. 134-143; Kirchner, Christian: Standesamtsunterlagen als neue genealogische Quelle S. 144-172; Müller, Klaus: Die Familien Kölbel im vogtländischen Büna zu Arnsgrün S. 173-176; Wiechert, Gabriele: Neues zu der Wolkensteiner Apothekerfamilie Macasius (Macasy) S. 177-178; Bahl, Peter: Gesamtinhaltsverzeichnis zu den Zeitschriften Mitteldeutsche Familienkunde (MFK), Familienforschung in Mitteldeutschland (FFM), Zeitschrift für Mitteldeutsche Familiengeschichte (ZMFG). 1.-50. Jahrgang (1960-2009) S. 193-278.

ZMFG 49, 2008: Spring, Felicitas: Eine Skizze von Caspar David Friedrich - genealogisch koloriert. Der Fischer Johann Daniel Lembke in Wieck bei Greifswald S. 257-274 [Mit Ahnenliste Regina Lembke aus Wieck.]; Schumann, Ilse: Die Angermünder Scharfrichter. Von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts S. 275-293; Garcke, Klaus: Der Wittgendorfer Zweig der Familie v. Rockhausen S. 294-296; Schattkowsky, Martina: Sächsische Biografie online. Das personengeschichtliche Lexikon für Sachsen (www.isgv.de/saebi) S. 296-300; Neumeister, Peter: Zur Geschichte des Vogtlandes. Ein Überblick S. 321-331; Eßbach, Helmut: Egerland und Vogtland - eine nachbarschaftliche Beziehungsgeschichte. Am Beispiel der Landschaften östlich und westlich des Hohen Steins bei Erlbach im oberen Vogtland S. 332-338; Hettner, Carolin: Bad Elster im Vogtland. Ein Blick in die Geschichte des Tagungsortes des 60. Deutschen Genealogentages S. 339-357; Harnisch, Andrea: Familiengeschichtliche Forschungsmöglichkeiten in Plauen. Unter besonderer Berücksichtigung des Stadtarchivs S. 358-365; Seifert, Michael & Vietze, Ron: Die von Bach. Neue Erkenntnisse über eine fränkisch-vogtländische Adelsfamilie S. 365-372; Müller, Klaus: Berufe in Familiennamen. Am Beispiel der Gemeinde Vogtländisches Oberland S. 373-377; Schwinger, Tobias: In Memoriam Bärbel Teck S. 378; Harnisch, Andrea: In Memoriam Heinz Mockler - Ehrenmitglied der AMF S. 379-380; Bericht von der Jahrestagung 2008 in Kelbra S. 382-384; 4. Regionaltreffen Brandenburg in Potsdam S. 385; Engel, Peter: Johann Christian Briegleb (1741-1805) aus Görlitz, Direktor des Gymnasium Casimirianum in Coburg S. 393-405; Reinhold, Frank: Die Tegkwitter Kirchrechnungen des 15. Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Genealogie S. 406-417; Kirchner, Christian: Das Seelenregister von Crawinkel im Thüringer Wald aus dem Jahre 1723 S. 418-431; Czubatynski, Uwe: Familienforschung im Domstiftsarchiv Brandenburg S. 432-437; Elgeti, Bernd: Die Einwohnerschaft des Fischerdorfs Vitt auf Wittow (Insel Rügen). Siedlungs- und Familiengeschichte am nördlichsten Punkt "mitteldeutscher Familienforschung" S. 437-441; Niemann, Alexander: Quellen zur personen- und familiengeschichtlichen Forschung in Dresden. Der Königlich Polnische und Churfürstlich Sächsische Hof- und Staatskalender S. 457-473 [Mit Anhang: Handschriftliche Nachträge zu Dresdener Personen im „Königlich Poln. und Churf. Sächsische[n] Hof- und Staats-Calender“, Jahrgang 1736.]; Weber, Volkmar: Die genealogischen Handschriften der Familien Horstmann, Spangenberg und Weber. Ein Beitrag zur Familiengeschichte des Saalkreises S. 474-499 [Mit Stammlisten Horstmann u. Spangenberg.]; Lorenz, Dieter: Von der Foto- zur Familiengeschichte. Biographische Recherchen und Nachfahrenforschung anhand von Fotografenfamilien [Halm] in Sachsen, Niederschlesien und Berlin. Zwei methodisch-praktische Forschungsbeispiele S. 500-511.

ZMFG 48, 2007: Unger, Günther: Aus der FFM wird die ZMFG. Geleitwort des AMF-Vorsitzenden S. 1-2; Raddatz, Carlies Maria: Kirchenbuchbenutzung im Forschungsgebiet der Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung S. 3-20; Wille, Klaus-Dieter:

Der Berliner Spirituosenfabrikant Carl Joseph Aloys Gilka (1812-1873) und seine Familie S. 21-41; Bednarek, Andreas & Dannenberg, Lars-Arne: Das "Biographische Lexikon der Oberlausitz" geht online S. 42-43; Sack, Rudolf: Die Sack'sche Familienstiftung und ihre Bedeutung für genealogische Forschungen in Mitteldeutschland S. 65-71; Garcke, Klaus: Ist Wittgendorf bei Zeitz der Herkunftsort der Ritter von Wittgendorf? S. 72-75; Böttcher, Hans-Joachim: Schlossgärtner in der Dübener Heide 1645-1945 S. 76-96; Bahl, Peter: Müller, Müllerfamilien und Mühlen in Mitteldeutschland. Bemerkungen zu ihrer Erforschung S. 129-132; Härting, Hans-Joachim: Die Müller-Familie Härting und die Rittergutsmühle Großstorkwitz bei Pegau in Sachsen (1718-1751) S. 133-156; Schneider, Hans Dieter: Sechs Generationen Müllergewerbe in Sachsen. Die Familie Curth als Besitzer der Zöllnersmühle bei Leisnig 1688-1841 S. 157-181; Heun, Hans-Georg: Wunsch und Wirklichkeit. Über die Erforschung einer Familiengeschichte. Das Beispiel der sächsischen Familie Heun S. 193-213; Schlegel, Astrid: Die Friedhofsbücher der Freireligiösen Gemeinde Berlin als familien-, sozial- und stadtgeschichtliche Quelle S. 214-220; Teuthorn, Peter: Stephanus Teuthorn Frankenhusanus - ein Thüringer als Rektor der Stadtschule in Hannover und der Domschule in Riga. Zur Mobilität in der frühen Neuzeit S. 220-228; Giesche, Aribert: Das Kind beim rechten Namen nennen. Lebensdaten und Vorfahren der Begründerin des Köpenicker Wäschereigewerbes, Henriette Lustig geb. Bock (1808-1888). Ein methodisch-praktisches Forschungsbeispiel S. 228-235; Berthold, Rüdiger: Dr. Siegfried Mildner zum 80. Geburtstag S. 247.

+++

Termine – Veranstaltungen auf den Gebieten der Genealogie und Heraldik

08.03.2014	Tag der Archive
29.03.2014	4. Genealogiebörsen der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde e. V. in Rodenkirchen
03.05.2014	Das „Jahr der Genealogie“ im Süden: 13. Großes Stammtischtreffen der Familienforscher in Augsburg gemeinsam mit den DAGV-Mitgliedsvereinen im Süden
13.05.2014	16. Dresdner Residenztreff
15.05.2014	Tag der FamilienGeschichte 2014
24.05.2014	65 Jahre DAGV, Hannover
16.05. – 18.05.2014	30 Jahre Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen (AGT) mit Jahreshauptversammlung in Weimar
13.08. – 17.08.2014	XXXI. Internationaler Kongress für Genealogie und Heraldik in Oslo Hinweis auf Website www.congress2014.no
26.08. – 30.08.2014	NGS Conference, San Antonio, Texas, USA
29.08. – 31.08.2014	Svenska Släktforskardagarna in Karstad, Schweden
12.09. – 14.09.2014	66. Deutscher Genealogentag im Ständehaus in Kassel 65 Jahre Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV)
13.09.2014	17. Dresdner Residenztreff
12.02. – 14.02.2015	5. RootsTech, Family History and Technology Conference gemeinsam mit der National Conference der FGS in Salt Lake City, Utah, USA
02.10. – 04.10.2015	67. Deutscher Genealogentag in Gotha



Wir erforschen die Spuren alter Geschlechter

Impressum

DAGV-news

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV)

Redaktion: Dirk Weissleder (V.i.S.d.P.), Vorsitzender

Ginsterweg 12, 30880 Laatzen, E-Mail: dagv-news@dagv.org, Website: dagv.org

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.